

Ein anderer belgischer Nationaldichter beging in diesen Tagen seinen 50. Geburtstag: Maeterlinck. Von einer Feier dieses Ereignisses kann ich allerdings nicht berichten, da nicht einmal die großen, führenden belgischen Tageszeitungen davon Notiz genommen haben, ich selbst habe das Datum erst aus der — Börsenblatt-Anzeige seines verdienstvollen deutschen Verlegers Eugen Diederichs und aus dem originellen Prospektheft seines Übersetzers Friedr. von Oppeln-Bronikowski erfahren! Das intellektuelle Belgien hat offenbar mit der Maeterlinck im Mai bereiteten Ehrung bei Anlaß seiner Auszeichnung mit dem Nobelpreis diesem gegenüber seine Pflicht getan oder glaubt, sie getan zu haben. Auch die literarischen Monatschriften haben den Tag nicht besonders erwähnt, doch bin ich überzeugt, daß unsere deutschen Zeitschriften das nachholen werden. Dagegen habe ich, nachdem ich erst im letzten Brüsseler Brief über die einzige brauchbare Monographie in französischer Sprache berichtet habe, heute zwei weitere soeben erschienene Bücher über den Dichter-Philosophen zu verzeichnen: M. Esch, *L'oeuvre de Maurice Maeterlinck*. 16°, 83 Seiten mit Porträt und Autograph. Paris, Mercure de France, Preis 75 Cts. Diese kleine Arbeit bildet einen Band der empfehlenswerten Sammlung »Les Hommes et les Idées« und enthält eine ausführliche, sorgfältig gearbeitete Bibliographie der Werke Maeterlincks, einschließlich seiner in Zeitschriften erschienenen Arbeiten und eines umfangreichen Literaturverzeichnis, ebenfalls mit Anführung von Zeitschriftenartikeln, beides von Ad. van Bever zusammengestellt. Während sich dieses Büchlein mit Maeterlincks literarischer Gesamtproduktion beschäftigt, ist das folgende fast ausschließlich den philosophischen Werken gewidmet: B. Timmermans, *L'Evolution de Maeterlinck*. 16°. 229 Seiten. Brüssel. Edition de la Belgique Artistique et Littéraire. Frcs. 3.50. Der Autor, ein holländischer Oberlehrer, sieht in Maeterlinck vor allem den blämischen Mystiker und Schüler von Swedenborg, Robalis und Emerson, der, nach einer Rezension in der »Vie intellectuelle«, zur Zeit zwischen dem Sinn für die Mystik und der Liebe zur Wissenschaft hin- und her schwankt.

* * *

Das belgische Drama erfreut sich seit einigen Jahren der besonderen Fürsorge der Regierung, die es im Ausstellungsjahre 1910 durch eine ausreichende Unterstützung durchsetzte, daß eine Anzahl belgischer Theaterstücke auf der Bühne des königlichen Parktheaters aufgeführt wurde. Eine ständige Beihilfe von jährlich 75 000 Frcs. soll die lobenswerten Bestrebungen des belgischen Ministeriums für Wissenschaft und Künste verwirklichen helfen. Das Parktheater soll sich gegen diesen staatlichen Zuschuß verpflichten, jährlich 4 Dramen belgischer Autoren je 10mal, sowie 6 Einakter je 15mal zur Aufführung zu bringen. Der letzte Monat der Spielzeit soll speziell drei Erstlingsarbeiten junger Dramatiker, sowie der Veranstaltung von billigen Nachmittagsvorstellungen gewidmet werden. Schließlich sind eine Reihe von 15 Aufführungen in den Theatern der Provinz vorgesehen. Das Publikum begegnet diesem Plane mit großer Sympathie, der den Zweck haben soll, unsere Bühnen — ganz in gleicher Weise wie es ähnliche Bestrebungen in der französischen Schweiz durch eine neu gegründete Genfer literarische Gesellschaft anstreben — von der Abhängigkeit von den Pariser Theatern zu befreien.

* * *

Neuerscheinungen während der Sommermonate: Jules Potvin, *Antoine Wiertz, 1806—1865*. 16°, 190 S. mit 37 zum Teil ganzseitigen Illustrationen. Brüssel, F. de Robele. 5 Frcs. Ehrenrettung des viel verkannten und heute fast vergessenen, genialen Malers Wiertz, dessen Werke

in dem vom Staate übernommenen Atelier des Meisters, dem »Musée Wiertz«, zurzeit nur noch von durchreisenden Deutschen und Engländern besucht werden. Zu den Hütern dieses Museums gehörte auch der oben erwähnte Dichter Conscience, der hier seine letzten Lebensjahre verbrachte. — Benj. Pinnig, *La gravure en Belgique, ou notices biographiques sur les graveurs anversois, bruxellois... jusqu'à la fin du XVIII^e siècle*. H. 8°, 204 S. mit 12 vorzüglichen Reproduktionsbeilagen. Antwerpen, Janssens frères. 5 Frcs. (Auf holländ. Papier.) Preiswerter Beitrag zur belgischen Kunstgeschichte, in Form bio-bibliographischer Angaben in alphabetischer Reihenfolge und mit einer geschichtlichen Einleitung aus der Feder des durch seine Arbeiten über die ältere belgische Exlibriskunst wohlbekannten Antwerpener Künstlers. — Alfred Micha, *Les peintres célèbres de l'ancien pays de Liège*. 4°, 160 Seiten mit 9 Tafeln. Lüttich, M. Thone. Preis Frcs. 3.50. Mit einer interessanten Studie über die Brüder Hubert und Jan van Eyck. — Von dem Ägyptologen Jean Capart, dessen Tafelwerke im Ausland sehr geschätzt sind, erschien eine reich dokumentierte Monographie »Le Temple de Sêti I^{er} à Abydos«, 4°, 40 Seiten mit 8 Ill. und Heliotint-Tafeln. Brüssel, A. Bromant & Cie. Preis Frcs. 35.— Oscar Colson (Herausgeber der Zeitschrift »Wallonia«): *Bibliographie de la littérature wallonne contemporaine*. Vol. 1: *Années 1905 et 1906*. Lüttich, Imprimerie H. Baillart-Carmanne. Preis Frcs. 2.50. — *Annuaire statistique de la Belgique et du Congo belge*, Jahrgang 1911. Starke Großformatband von 633 Seiten, in der Art des »Statist. Jahrbuches für das Deutsche Reich«, zu dem billigen Preise von Frcs. 2.— ord., bringt seit diesem Jahre einen besonderen Anhang über die Kongo-Kolonie.

Der bekannte Lehrer des Völkerrechts und Professor an der Brüsseler Universität Ern. Nys hat sein seit mehreren Jahren vergriffenes und sehr gesuchtes Hauptwerk: *Le droit international* in neuer Auflage erscheinen lassen, jedoch merkwürdigerweise nicht in einem der angesehenen belgischen Verlage, sondern bei einem durch seine Schleuderei im ganzen belgischen Buchhandel sehr unbeliebten Antiquar bzw. Bouquinisten, Moens frères. Preis für das vollständige Werk (3 Bde. 8°) Frcs. 50.— Bei dem Mangel an Einzelausgaben der belgischen Gesetze, — es gibt hier nicht eine einzige Sammlung in der Art der muster-gültigen Ausgaben von Guttentag, Rosberg, Beck, Roth, Trübner usw. — dürfte folgende juristische Novität willkommen sein: Léon Sibille, *Code politique et administratif de la Belgique* (Constitution, Lois électorales, provinciales, communales). 4. Auflage, 8°, 1749 Seiten. Vve. Larquier, Brüssel. In Lederband 10 Frcs. Das Werk enthält sämtliche provinziellen und Gemeindegesetze, den Text der Verfassung und die Wahlgesetze in alphabetischer Anordnung, in einem handlichen Kleinfestband. Als Pendant dazu seien die zwei folgenden, in gleicher Form und Anordnung erschienenen und ebenfalls mit Anmerkungen versehenen Textausgaben erwähnt: J. Delecourt, *Codes belges et lois usuelles*. 15. Auflage. 1908. 1550 Seiten, im gleichen Verlage, 12 Frcs., und Servais et Méchelin, *Les codes et les lois spéciales les plus usuelles en vigueur en Belgique...* 5. Auflage. 1912, soeben erschienen, 1555 Seiten, Lederband, 10 Frcs., in der größten juristischen Verlagsbuchhandlung, Etabliss. Emile Bruylant, Brüssel, erschienen. Diese letztere, neuere Gesetzsammlung hat diejenige von Delecourt nach und nach verdrängt. — L. Gilliodts van Severen, *Essais d'archéologie brugeoise*. I. *Le Carillon de Bruges*. II. *Les Menestrels de Bruges*. 2 Bände, gr. 8°. 185 u. 163 Seiten. Brügge, Buchdruckerei L. de Plancke, à Band 15 Frcs. Das